



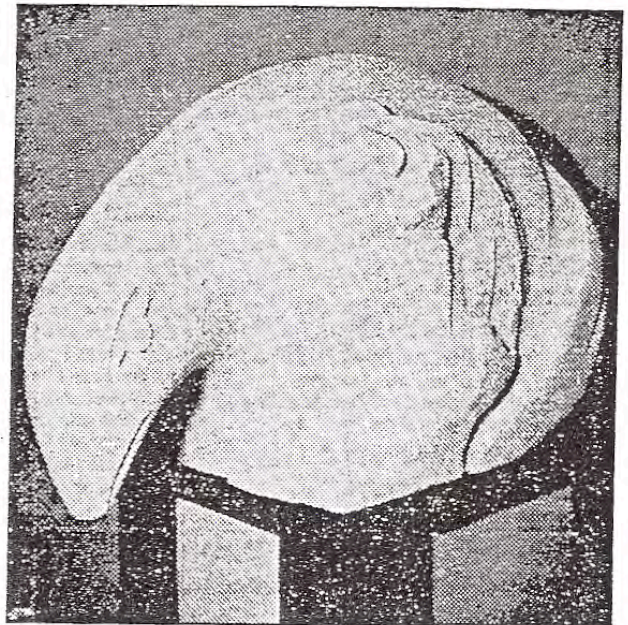
Mittwoch, 29. November 1989

## Sprödes Material Ytong künstlerisch bändigen

Skulpturen in Ytong sind noch bis zum Freitag im Foyer der Arbeiterkammer, Maximilianstraße 7, ausgestellt: Ergebnisse eines Kreativkurses, den kürzlich Mona Strobl im Bildungsheim Seehof abgehalten hat.

Ytong ist als Baustoff bekannt, aber als Material für den Plastiker? Was man aus der toten Materie machen, wie man ihr Seele und Sinn einhauchen kann, beweisen die sechs Teilnehmer an der Ausstellung mit ihren unterschiedlichen Ideen und Ausdrucksformen. Sabine Handler, Lotte Lindsberger und Frederike Mösl sowie die Herren Alois Kaindl, Fritz Koch und Egon Wachter gingen dabei ganz verschiedene Wege: einmal in der Suche nach naturgegebenen Grundformen, die harmonisch gebändigt werden wollen, das andere Mal in freiem Spiel der Phantasie. Letztlich bleiben es doch immer Selbstdarstellungen auf die eine oder andere Art, meint Kursleiterin Mona Strobl, die sich ebenfalls der öffentlichen Meinung stellt.

J. H.



Frederike Mösl: Vogel, ein harmonisches Gebilde, dessen glatte Oberfläche kaum noch etwas vom Kampf mit dem Baumaterial Ytong verrät.

Foto: S.N.S.